

7 Handlungsempfehlungen für die Erwachsenen

1 Reflektion und Ausdruck

Als erwachsene Bezugsperson reflektiere ich meine eigene Sexualität, wie ich dazu stehe und was ich darüber denke und kann dies (für mich (und mit meine(r) Partner(in))) in Worte fassen.

2 Mut tut gut! - Keine Angst vor kindlicher Lust!

Die Lust-Spannweite von Kindern ist viel weiter als die der Erwachsenen. Und ein Kind ist nicht gleich sexualisiert, wenn es sich mit seinen Genitalien beschäftigt und dort ein gutes Gefühl erlangt.

3 Nur was das Kind kennt, kann es schützen!

Mein Kind kann auch seine intimen Körperteile mit Namen benennen. Beim Waschen, pflegen, anziehen benenne und gewichte ich alle Körperteile gleichermassen und benutze den richtigen Namen.

4 Mein Körper gehört mir!

Das Kind bestimmt selbst, wer es wie, wo und wann berührt. Auch wenn es sich selbst berühren will, entscheidet es den Zeitpunkt und den Ort.

5 Körper erforschen, aber bitte im Zimmer

Es ist sogar gut, wenn sie ihre Lust entdecken dürfen. Dabei sollen sie wissen, dass dies eine private Angelegenheit ist, die sie in ihrem Zimmer ausüben können oder sonstwo, wo sie für sich allein sind.

6 Sich Zeit nehmen das Buch gemeinsam anzuschauen

Wenn sich Eltern und Kinder mit einem Bilderbuch, das ein bestimmtes Thema behandelt hinsetzen, entstehen daraus zahlreiche Momente, in denen sie mit den Kindern austauschen können.

7 Gelegenheiten schaffen!

Der Zugang durch ein Medium wie z.B. ein Bilderbuch schafft Gelegenheiten, etwas anzusprechen, das auch im Alltag mehr Vertrauen gibt, für sie eher heiklere Themen anzusprechen.